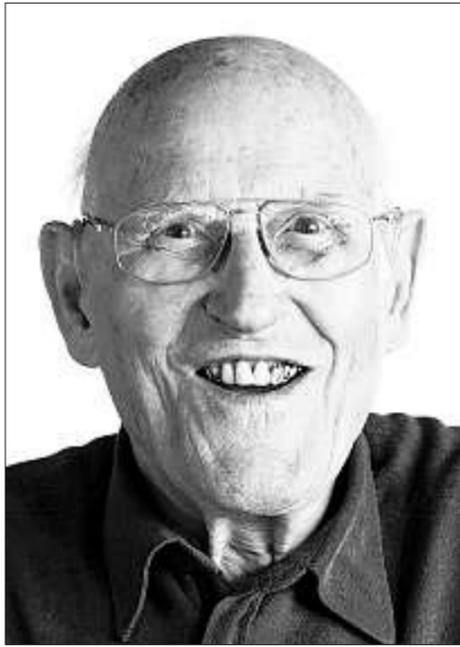


Literatur

Ein Buch voller Lebensfreude



Mit 91 Jahren ein weiteres Buch publiziert: Martin Raschèr. (Fotos zVg)

Am Montag, 18. Juni, präsentiert die Chasa Editura Rumantscha ihr neuestes Werk: 35 Kurzgeschichten des 91-jährigen Engadiners Martin Raschèr unter dem Titel «Ova da savun/Seifenwasser»

Mit über 91 Jahren publiziert der in Zuoz aufgewachsene Martin Raschèr sein erstes Buch. In «Ova da savun/Seifenwasser» beschreibt er in 35 Kurzgeschichten auf Rätoromanisch und Deutsch, Episoden und Erinnerungen aus seinem Leben. Die Buchpräsentation findet laut Mitteilung um 15 Uhr in der Evangelischen Alterssiedlung Masant in Chur statt. Moderiert wird die Vernissage von Andrea Urech. Christian Cantieni sorgt für musikalische Unterhaltung.

Kindheit im Oberengadin

Martin Raschèr ist in Zuoz bei seinen Grosseltern auf dem Bauernhof aufgewachsen. Die Beziehung zu den Tieren auf dem Hof habe er von klein auf als bereichernd empfunden und die Zeit mit dem Grossvater auf der Stallbank sei unvergesslich. «Manchmal denke ich, dass ich auf dieser Bank, wenn nicht mehr, so doch ebenso Wichtiges gelernt habe, wie auf den unzähligen Schulbänken, die ich in meinem Leben habe drücken müssen», schreibt Raschèr in der Geschichte «Die Stallbank». «Da ich unehelich geboren war, war es im Dorf nicht immer einfach, und dass ich noch dazu ein guter Schüler

wasser verschenkte Raschèr acht Exemplare. Unter anderen an einen ehemaligen Schüler aus Arosa, der durch seine Frau Romanisch lernte. Dieser animierte Raschèr, die Geschichten zu übersetzen. «Je länger ich mich mit der Übersetzung befasste, umso leichter fiel sie mir. Ich hatte meine Muttersprache nicht verlernt! Sie hatte nur geschlummert und musste geweckt werden», so Raschèr.

«Meine Geschichten aus längst vergangenen Tagen sind eng verknüpft mit meinen eigenen Empfindungen, Eindrücken und Erlebnissen», erklärt der Autor. Sie beschreiben Passagen aus der Kindheit, der Pubertät, dem Militärdienst und dem Leben. So werden neben dem ersten Schultag, Bubestreiche, Freunde und Freundschaften auch Tabus beschrieben, wie etwa der damalige Umgang mit Menschen mit Behinderung oder die Entdeckung der eigenen Sexualität und die Aufklärung.

Als das Licht noch gelb war

Die Lieblingsgeschichte des Autors heisst «Das gelbe Licht»; darin wird der sparsame Umgang mit

dem elektrischen Licht beschrieben. «Nur in der Stube leiteten wir uns den Luxus einer 40er Lampe. Ihr schwacher Schein wurde durch den schüsselförmigen Lampenschirm mit den unzähligen grünen Glasperlenzotteln gebündelt, damit das Licht nicht über den Tischrand hinunter fiel.» In dieser Geschichte käme die Stimmung vom Zuhause und den Charakteren der Grosseltern am besten zur Geltung, fasst er zusammen. Ein Buch voller Lebensfreude, feinfühliges Geschichten, einen liebevollen Blick für Details und einer guten Portion Humor. Martin Raschèr lebt seit seiner Pensionierung 1985 in Grub (Appenzell). (bt)

Martin Raschèr: Ova da savun/Seifenwasser, Rumantsch puter/Deutsch, 29 Franken, 276 Seiten, Chasa Editura Rumantscha, Chur. www.chasaeditura.ch



Das Buchcover von «Ova da savun/Seifenwasser»

Beethoven-Nacht im Hotel «Waldhaus» in Sils

Heute Samstag, 16. Juni, 21 Uhr, bis Sonntagmorgen, 17. Juni, 10 Uhr, spielen in der Hotelhalle vom Hotel «Waldhaus» in Sils zwölf Pianisten die 36 Klaviersonaten von Beethoven. Da die Plätze mit 160 Sitzen limitiert sind, empfiehlt sich eine Voranmeldung, wie es in einer Mitteilung heisst.

Beethovens 36 Klaviersonaten sind für die Musik, was Goethes «Faust» für das Drama ist: ein Kosmos von ungeheuren Ausmassen, grosser Tiefe und höchster Vielfalt. Das Komponieren beschäftigte Beethoven sein ganzes Leben hindurch, von den klassizistischen Anfängen über die heroische mittlere Phase bis ins Spätwerk, das alle Normen sprengt und weit in die Moderne vorausweist. Beethoven begann als ambitionierter Pianist, wurde zum gefeierten Komponisten in Wien und endete als tauber, vereinsamer Avantgardist.

Seit der legendäre Artur Schnabel im Januar und Februar 1927 zum 100. Todestag Beethovens 32 Klaviersonaten erstmals integral aufführte, beschäftigten sich manche pianistischen Koryphäen mit diesem monumentalen Werk. Im Hotel «Waldhaus» besteht nun die einmalige Gelegenheit, die gesamten Beethovenschen Sonaten in einer einzigen Nacht zu hören.

In Sils im Engadin werde ein Beethoven der anderen Art zu hören sein, heisst es im Communiqué weiter: ein Revolutionär, dem Formalitäten und gutes Aussehen an diesem Abend Nebensache sein wird, vielmehr sein Publikum mit unerwarteten Wendungen und heftigen Ausbrüchen schockieren wird. Ausserdem bringt die Beethoven-Nacht im Hotel «Waldhaus» statt der üblichen 32 Sonaten deren 36. Frühstück gibt es um 5 Uhr morgens und mit der abschliessenden Frühling-Wanderung um 10 Uhr werden sich die Geister wieder erfrischen können, wie es weiter in einer Mitteilung heisst. (bt)

Infos unter www.waldhaus-sils.ch

Monochrome Bilder von Ruth Thurneysen

In den Räumen der Villa Zambail in Chur, vielen noch bekannt als das Restaurant «Duc de Rohan», stellt zur Zeit die Künstlerin Ruth Thurneysen aus Untervaz ihre Bilder unter dem Titel «Einfach nur Farbe» aus. Ihre einfarbigen Bilder kommen durch die Architektur und Beleuchtung der Räumlichkeiten der Anwaltskanzlei Vinzens und Partner zu besonderer Geltung und verleihen den Räumen gleichzeitig eine faszinierende Wirkung, wie es in einer Mitteilung heisst.

Die Werke bestehen meist aus Naturpigmenten, welche die Künstlerin in ihrem Atelier in Untervaz in sich wiederholenden Schritten von Hand mischt und in mehreren Schichten aufträgt, bis die Qualität der Farbe ihren Vorstellungen und Gefühlen entsprechen. Das Ergebnis sind monochrome Bilder mit Farbkraft und Intensität, die miteinander in Harmonie aber auch in Kontrast zueinander stehen und somit ihre Wirkung auf den Betrachter verstärken.

Ruth Thurneysen beschäftigt sich seit fast zehn Jahren intensiv mit den Möglichkeiten der Monochromie und ist Schöpferin eines Farbenalphabets, für welches sie ein Patent besitzt. Die Farbe als Sprache, als Vermittlerin von Gefühlen, Erinnerungen und Gedanken steht im Zentrum ihres Schaffens. (bt)

Die Ausstellung «Einfach nur Farbe» ist noch bis zum 1. September geöffnet (Anmeldung bei der Künstlerin, Tel. 081 322 64 97).

KULTURNOTIZEN

● **Brunch in der Sennerei Nufenen:** Um den Dialog mit der Bevölkerung zu fördern, organisiert das Projekt «Parc Adula Brunchs» in den fünf Regionen des Parkprojekts: Valle di Blesio, Mesolcina, Calanca, Surselva und Viamala. Die Brunchs dienen zudem der Förderung lokaler Qualitätsprodukte, welche beispielsweise in Zukunft mithilfe eines Parklabels eine grössere Sichtbarkeit erzielen können. Der Viamala-Brunch findet morgen Sonntag 17. Juni, von 11 Uhr bis etwa 14 Uhr, statt. Die Eintrittskosten betragen 15 Franken für Erwachsene. Kinder sind eingeladen.

Anmeldung bei Ursula Meuli, Telefon 081 664 18 74

Schwarzenberg

Ausstellung über Angelika Kauffmann

Das Angelika Kauffmann Museum in Schwarzenberg widmet sich in seiner Sommerausstellung noch bis zum 28. Oktober dem Leben der Künstlerin.

Erstmals nimmt eine Ausstellung bekannte und bisher unbekanntes musikalische Beziehungsgeschichten rund um Angelika Kauffmann in den Blickwinkel. Wie ein roter Faden zieht sich die Spur der Musik durch das Schaffen der Künstlerin. In Form von Selbstbildnissen oder Museen, Instrumenten oder Sängern und schwer entzifferbaren Noten, wie es in einer Mitteilung heisst. Zwei Musiksalons mit Schubertiade-Stars im Angelika Kauffmann Museum finden in Kooperation mit der Schubertiade Schwarzenberg statt.

Sowohl Ausstellung als auch Rahmenprogramm widmen sich der neu entdeckten musikalischen Beziehungsgeschichte zwischen der jungen Angelika Kauffmann und dem aus Mulhouse stammenden Flötisten Jean Gaspard Weiss. Zwei Künstlergespräche mit den Schubertiade-Stars Annette Dasch und Thomas Quasthoff unterstreichen die Kooperation mit der Schubertiade. Krönender Abschluss der Ausstellung wird die Aufführung der im Jugendbildnis notierten Kanzone mit Schülern und Lehrern der Musikschule Bregenzerwald zur Finissage sein. (bt)

Die Ausstellung ist montags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr offen. Mehr Informationen zu weiteren Veranstaltungen und Führungen unter der Adresse www.angelika-kauffmann.com.

Theater Chur

Tembea live

Am Samstag, 23. Juni, und Sonntag, 24. Juni, präsentieren rund hundert Tänzerinnen zwischen fünf und 55 Jahren zum 25-Jahr-Jubiläum der Schule für Tanz und Bewegung Tembea stimmungsvolle, getanzte Bilder. Musikalisch untermauert werden die Bilder mit Live-Musik aus der Klassik, dem Pop und dem Jazz im Theater Chur.

Die Tanzpädagoginnen Jutta Hachenbichler, Doris Müller und Jeannette Dolf erfüllen sich gemäss Mitteilung zum 25. Geburtstag ihrer Tanzschule den lang gehegten Wunsch, ein Projekt gemeinsam mit Profimusikern zu erarbeiten und zu live gespielter Musik tänzerisch umzusetzen.

Der 24-jährige Trimmiser Pianist Gaudens Bieri hat die Musik zu Tembeas Geburtstagstanzfest arrangiert und dafür eigens eine Band

mit jungen Profimusikern ins Leben gerufen. Die Frische und die Energie, mit welcher die elf Musiker den vielfarbigen Klangteppich unter kleine und grosse Tanzfüsse legen würden, spiegelte sich im weiten Spektrum der Choreografien wieder und erzeuge ein Zusammenspiel von Musik, Rhythmus, Bewegung und Stimmungswechseln, wie es in einer Mitteilung heisst. Enstanden ist ein Tanzbildhörbuch, welches durch gemeinsames und gleichzeitig ganz persönlich eingefärbtes Bewegen und Musizieren zu berühren vermag.

Die Aufführungen finden am Samstag um 20 Uhr und am Sonntag um 17 Uhr, im Theater Chur, statt. (bt)

Vorverkauf: Theater Chur, Montag bis Freitag, 17 bis 19 Uhr, 081 252 66 44 oder unter der Adresse www.theaterchur.ch.



Proben für die grosse Aufführung: Tänzerinnen der Tembea-Tanzschule aus Chur. (zVg)

Davos

Mit Francine Jordi in die Sommersaison

Zum dritten Mal startet Davos Klosters mit einer Schlager- und Wanderwoche in die Sommersaison. Morgen Sonntag, 17. Juni, eröffnet Monika Fasnacht als Moderatorin und Stars wie Andy Borg, die Paldauer oder Geschwister Hofmann das AlpenFieber.

Das Konzert in der Vaillant Arena in Davos beginnt morgen bereits um 15 Uhr, damit die Tagesgäste aus dem Unterland noch problemlos heimreisen können, wie es in einer Mitteilung heisst. Erstmals ist die neue Seebühne auf Madrisa am Dienstag, 19. Juni, um 14 Uhr Schaulplatz für ein Konzert mit Stefan Roos, Chue Lee. Der Höhepunkt in diesem Jahr ist zweifelslos das Konzert von Francine Jordi und Florian Ast am 22. Juni. Vor einem Jahr hatte Ast die Sängerin bereits hinter der Bühne unterstützt, in diesem Jahr schliessen die beiden ihre gemeinsame Bühnenkarriere am Festival AlpenFieber ab. Mit ihnen wird auch die griechische Schlagerlegende Costa Cordalis auf der Bühne stehen.

Für Feriengäste, die für die ganze Schlagerwoche nach Davos Klosters zum Saisonauftakt kommen, beginnt AlpenFieber bereits heute. Sie werden laut Mitteilung persönlich umsorgt und mit einem vielseitigen Wochenprogramm wie Wanderungen mit Alpkonzerten, Elektrobike-Touren, Golfkursen, Nordic Walking oder Hundetrainings verwöhnt. (bt)

Informationen AlpenFieber unter www.davos.ch oder www.klosters.ch